

„Vulkanier“ erhalten närrisches Brauchtum

Die Narrenzunft gibt es seit vergangenem Jahr – Der Aichelberg war früher ein Vulkan

Erst seit letztem Jahr gibt es in Aichelberg die Fasnetzunft „Vulkania“. Die Zisch-Reporter interviewten die Vorsitzende, Petra Buchfink.

Aichelberg. „Wir sind am Bodensee aufgewachsen und tobten dort schon als Kinder mit den Narren herum“, verrät uns Petra Buchfink. Sie und Michael Zwick, Gründungsmitglied im Verein, hatten viel Spaß dabei. „Ach war die närrische Zeit dort immer lustig“, dachten sie oft und vermissten die Gaudi hier im Voralbgebiet. So wurde im letzten Jahr die Idee geboren, eine Narrenzunft zu gründen. Der Name „Vulkania“ erinnert daran, dass der Aichelberg früher ein Vulkan war. Die Mitgliederzahl ist inzwischen auf über 100 angestiegen. Der Zunftruf „Der Berg, nauf, nauf, nauf“ und „Viva-Vulka-

nia“, das Vereinslied, sind in Faschingstagen oft zu hören. Toll sieht es aus, wenn die Vulkanier in ihrem farbenprächtigen Häs daherkommen. Sie wurden von Gabi Schöber nach einer Zeichnung der zwischenzeitlich verstorbenen Aichelberger Künstlerin Dörte Martin-Ippich entworfen und teils auch von ihr ge-

näht. Man muss sich das Häs aber durch eine Mutprobe verdienen. Kinder erhalten es leihweise. In Eigenarbeit entstanden die individuell gestalteten Masken, die aber nur von Erwachsenen getragen werden.

Inzwischen hat die Zunft mehrere Veranstaltungen mitgemacht und organisiert. Ihr Ziel ist es, ne-

ben Spaß und Freude zu haben närrisches Brauchtum zu erhalten und zu pflegen. Wer mitmachen möchte, kann sich auf der Homepage von „Vulkania“ unter www.derbergnauf.de informieren.

Malin Bredow, Helen Burkert, Valentina Volkmann



Die Vulkanier beim Fasnetsumzug in Aichelberg. Die Narrenzunft hat es sich zur Aufgabe gemacht, das närrische Brauchtum zu pflegen.

Umfrage

– Ich habe durch Mund-zu-Mund-Propaganda von „Vulkania“ gehört und war gleich begeistert.

– Es macht Spaß, an Festen und Umzügen teilzunehmen und Büttenreden zu schreiben.

– Ich habe es als Herausforderung angesehen, in einem jungen Verein aktiv mitzuwirken.

Pascal Gudowius, Kai Philippi